

Jörg Stuttmann wird zu Peter Panter

Aystetten Kurt Tucholsky - Kabarettist, Kolumnist, Journalist: Ihm widmete Jörg Stuttmann seine Lesung „Panter, Tiger und Co“ für den Kulturkreis Aystetten im Porzellanzimmer des Schlosses. Der Satiriker und Dichter Tucholsky begeht heuer gleich zwei Jubiläen: Seinen 120. Geburtstag (am 9. Januar) sowie den 75. Todestag (am 21. Dezember). Leider, so Stuttmann eingangs, vermisse er bislang eine entsprechende Würdigung Tucholskys in der Öffentlichkeit - und kam auch gleich zur Sache: „O hochverehrtes Publikum, sag mal: Bist du wirklich so dumm, wie uns das an allen Tagen alle Unternehmer sagen? ... Jeder Filmfritze sagt: ‚Was soll ich machen? Das Publikum wünscht diese zuckrigen Sachen!‘“

Wenn Stuttmann liest, spricht Tucholsky. Mit dem ihm eigenen feinen Gespür für Sprache und ihre wohlgesetzte Wirkung schlüpfte er beim Vortrag der bissigen Zeilen und Verse geradezu in die Rolle des Satirikers - und auch von Peter Panter und Theobald Tiger sowie Kaspar Hauser und Ignaz Wrobel. Denn unter diesen Pseudonymen veröffentlichte der promovierte Jurist Tucholsky seine Satiren, Kolumnen und Kommentare in der Presse.

Sonore stimmliche Gestaltung

Stuttmann ist alle - und zieht mit seiner gleichzeitig sonoren und wandelbaren Stimme sein Publikum in Bann. Gespannt folgte ein jeder der Lesung - eine abwechslungsreiche Mischung aus rezierten Texten und kurzweiligen Erläuterungen zu Tucholsky, seinem Leben, seinem Werdegang, seinem Schicksal. Er war ein sprachgewaltiger Satiriker und schonungsloser Sezierer gesellschaftlicher Strömungen, der im nationalistischen Deutschland der 20er-Jahre nicht gern gesehen, als Korrespondent in Paris aber gefeiert wurde, dessen Schriften im nationalsozialistischen Deutschland verbrannt wurden und der schließlich unter mysteriösen Umständen 1935 bei Göteborg zu Tode kam. (stec)

22.03.2010 05:26 Uhr

Letzte Änderung: 22.03.10 - 08.55 Uhr